

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 31. Das neue Kolonisationswerk in Palästina

„Idiosynkrasien der Neuankömmlinge“ glaubten herabsetzen zu sollen.

Indessen konnten sich auch die assimilierten Kreise nicht ganz der Erkenntnis verschließen, daß die in ununterbrochenem Zuge aus Osteuropa einwandernden jüdischen Massen dazu berufen seien, das amerikanische Zentrum neu aufzubauen. Diese dunkle Vorahnung mochte es gewesen sein, die der jungen Dichterin *Emma Lazarus* (1849 bis 1887) ihre von nationaler Leidenschaft erfüllten poetischen Schöpfungen eingab. Tochter eines Plantagenbesitzers sephardischer Herkunft, spürte die zum Freundeskreise des bekannten Dichterphilosophen Emerson gehörende Schriftstellerin die Bande, die sie mit dem Judentum verknüpfte, zum ersten Mal beim Anblick der im New Yorker Hafen landenden Flüchtlinge aus Rußland. In ihrem Herzen loderte plötzlich das Märtyrerpathos ihrer Urahnen, der spanischen Exulanten, auf, sie erlernte die hebräische Sprache, vertiefte sich in das Studium der Bibel und der jüdischen Geschichte und begann Gedichte und Erzählungen zu schreiben, die von ihrer innigen Liebe zu dem ihr angestammten Duldervolke und von ihrem festen Glauben an seine Wiedergeburt zeugen („Songs of a Semite“, „The banner of the Jew“, „By the waters of Babylon“, 1882—1887). Den sie beseelenden romantischen Zionismus brachte Emma Lazarus überdies in einer Artikelserie mit der Überschrift „Epistel an die Hebräer“ zum Ausdruck. Zugleich nahm die Dichterin regsten Anteil an der von M. Heilprin eingeleiteten Hilfsaktion zugunsten der notleidenden Bewohner des New Yorker Ghettos. Die segensreiche Tätigkeit der hochherzigen Dichterin, die in das Jammertal der Unterstadt hinabgestiegen war, um an den Sorgen ihrer leidenden Brüder mitzutragen, sollte jedoch durch ihren frühzeitigen Tod ein jähes Ende finden.

§ 31. Das neue Kolonisationswerk in Palästina

Zwei Katastrophen waren es, die in der neueren Zeit den Anstoß zu einer Masseneinwanderung von Juden in Palästina gaben: die Vertreibung aus Spanien und die Pogrome in Rußland. Zu Beginn des XVI. Jahrhunderts hatten sich die heimatlosen Sephardim und die miteinwandernden Aschkenasim lediglich in den Städten, in der Nähe der heiligen Stätten angesiedelt; gegen Ende des XIX. Jahrhunderts wurde aber die Besiedlung des von den Arabern der Verwahrlosung